

„Aus alten Märchen klingt es ...“

Opern Akademie präsentiert das Frühlingskonzert am 26. Juni: Lieder und Arien

Bad Orb (ez). Die Opern Akademie Bad Orb lädt für Sonntag, 26. Juni (Beginn: 16.30 Uhr) zu einem Frühlingskonzert unter dem Motto „Aus alten Märchen klingt es ...“ in die Bad Orber Konzerthalle ein. Unter der Leitung von Wolfgang Runkel, der auch das Konzert am Flügel begleitet, gestalten der junge Tenorsolist Lukas Schmidt sowie Sängerinnen und Sänger des Opernchors frühlings- und märchenhafte Lieder und Arien. Warum hier ein ganz neues Format zum Tragen kommt und was die Opern Akademie noch so alles vorhat, darüber sprach die GNZ mit der Vorsitzenden des Fördervereins „Verein der Freunde der Opern Akademie Bad Orb“, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller.



Karin Metzler-Müller.

DAS GNZ- GESPRÄCH

GNZ: Mit dem Frühlingskonzert stellt die Opern Akademie ein ganz neues Format vor. Wie kommt das?

Karin Metzler-Müller: Wegen der pandemiebedingt unsicheren Lage und des hohen Kostenrisikos hat der Vorstand beschlossen, auch in diesem Jahr auf die Inszenierung einer kompletten Oper zu verzichten. Es war vor allem ein Wunsch von Sängerinnen und Sängern des Opernchors, gemeinsam mit einem Solisten einen Liederabend stattfinden zu lassen.

Auf was dürfen sich die Musikfreunde denn mit dem ersten Frühlingskonzert der Opern Akademie freuen?

Verbunden mit dem Anliegen, jungen Künstlern ein Podium zu bieten, sind zur Premiere des neuen Veranstaltungsformats gleich zwei beeindruckende musikalische Talente aus der Region eingeladen, ihr Können unter Beweis zu stellen. Der in Jossgrund aufgewachsene junge Tenor Lukas Schmidt wird gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern des Opernchors sowie dem aus Gelnhausen stammenden Pianisten und Dirigenten Wolfgang Runkel, der am Flügel begleitet und die Veranstaltung leitet, frühlings- und märchenhafte Lieder und Arien musizieren.

Wer hat das Programm zusammengestellt und welche Komponisten wurden ausgewählt?

Zusammengestellt hat Wolfgang Runkel das Programm. Werke von drei Komponisten kommen zur Aufführung. Franz Schubert (1797–1828) ist wohl der Liedkomponist der Romantik schlechthin. Über 600 von ihm vertonte Lieder sind bekannt, und seine Kompositionen erfreuen sich auch bei Chören großer Beliebtheit. Neben einer Gruppe von Solo-Liedern werden Chorwerke wie „Frühlingsglaube“, „Das Heideröslein“ sowie „An die Musik“ erklingen. Im Mittelpunkt des Programms steht der Liedzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann (1810–1856), für den der Komponist 16 Gedichte von Heinrich Heine aus dessen Gedichtband „Buch der Lieder“ vertont hat. Der zugrundeliegenden poetischen Idee folgend, stellte Schumann die ausgewählten Gedichte in einer neuen Reihenfolge zusammen, um eine in sich geschlossene Episode darzustellen. Die romantischen Kunstlieder für Singstimme und Klavier reichen inhaltlich von emotionalen Gefühlsbekenndungen bis zu anähernd überpathen Momenten. Vor allem durch seine Opern ist Richard Strauss (1864–1949), der auch als Liedkomponist sehr fleißig war, bekannt geworden. In fünf ausgewählten Liedern wird die Nähe zur Bühne unverkennbar, darunter auch Titel wie „Traum durch die Dämmerung“, „Morgen“ und die arienhafte „Zueignung“. Der 25-köpfige Chor probt seit Anfang Mai unter der Leitung von Wolfgang Runkel und wird auch mit Chorwerken solistisch zu hören sein.

Stehen im Sommer 2022 noch weitere musikalische Alternativen zu einer kompletten Sommeroper an?

Natürlich. Wir bereiten mit „Opern Highlights“ bereits die nächsten Veranstaltungen vor. Mit Glanzlichtern aus dem reichen Schatz der Opern sind die schönsten Momente aus verschiedenen Werken zu erleben. Arien, Duette, Ensembles mit Chor und großem Orchester werden mit Kostüm und Maske in Szene gesetzt, gekonnt verknüpft durch eine spritzige Moderation.

Wann finden die „Opern Highlights“ statt?

Am Donnerstag, 1. September, 19.30 Uhr sowie Samstag, 3. September, 18 Uhr. Eintrittskarten erhalten Sie ab dem 18. Juli in der Tourist-Information Bad Orb und bei der Ticket-Hotline unter 06052/83-14.

Wer leitet die „Opern Highlights“?

Im Rahmen des Konzerts müssen wir leider unseren langjährigen Musikalischen Leiter und zusätzlich ab 2014 Gesamtleiter der Sommeroper, Mike Millard, verabschieden. 24 Jahre lang hat er mit Leidenschaft seinen Jahresurlaub vom Staatstheater Mainz und Theater Bonn für die Opern Akademie investiert sowie das Vor-

singen dafür samt Vorbereitungen jeweils im Januar/Februar durchgeführt. In Zukunft möchte er seinen Urlaub gerne auf andere Weise genießen und gleichzeitig den Weg frei machen für frische Impulse in der Bad Orber Opern Akademie. Es erfüllt ihn mit großer Freude, dass aus der anfänglichen Idee der Opern Akademie im Jahre 1987, an der er selbst beteiligt war, so viel Gutes und Wertvolles für die jungen Sängerinnen und Sänger entstanden ist und viele von ihnen die Opern Akademie als Sprungbrett für ihre sängerische Laufbahn nutzen konnten.

Wer folgt als Musikalischer Leiter und als Gesamtleiter nach?

Die Gesamtleitung und die Regie übernimmt Professor Igor Folwill. Als Musikalischen Leiter konnte die Opern Akademie Laurent Wagner gewinnen. Über beide Zusagen freuen wir uns sehr.

Welche Oper oder Operette kommt 2023 auf die Konzerthallenbühne?

Weder noch. Erstmals werden

im August 2023 mit „Anatevka“ ein Musical inszenieren.

Sie haben noch eine Bitte?

Ja, sogar eine große Bitte: Für 54 Orchestermitglieder sucht die Opern Akademie kostenfreie Unterkünfte. Diese werden vom Freitag, 26. August, bis Sonntag, 4. September, benötigt. Die Bad Orber Bürger und Geschäftsleute sind seit Jahren dafür bekannt, dass sie die Arbeit der Opern Akademie großzügig unterstützen. Wir hoffen daher, dass die Bitte auch in diesem Jahr offene Ohren findet! Wer die Opern Akademie und ihre Künstler unterstützen möchte, der kann sich direkt an Dr. Karin Metzler-Müller (Telefon: 06052/5805, E-Mail: metzler-mueller@t-online.de) wenden.

Noch einmal zurück zu dem Frühlingskonzert: „Aus alten Märchen klingt es ...“ Findet ein Vorkauf für die Eintrittskarten statt?

Nein. Eintrittskarten gibt es nur an der Tageskasse in der Konzerthalle. Bei freier Platzwahl kosten sie 15 Euro.

Wolfgang Runkel

Wolfgang Runkel wirkt seit 2011 als hauptamtlicher Kirchenmusiker der evangelischen Kirchengemeinde in Frankfurt Stadtteil Bergen-Enkheim und ist seit 2016 Chordirektor der Internationalen Opern Akademie Bad Orb. Nach erstem Klavier- und Orgelunterricht in seiner Heimatstadt Gelnhausen studierte er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt Schulmusik, Klavier und Evangelische Kirchenmusik. Studien bei Steven Zehr (Historische Tasteninstrumente), Rainer Hoffmann (Liedgestaltung), Eugen Wangler (Korrepitition), Frank Löhr und Günther Bauer-Schenk (Orchesterleitung) ergänzten seine musikalische Ausbildung. Während seiner Studienjahre korrepetierte er in verschiedenen Gesangs-klassen, darunter bei Karl Markus, bei dem er auch seine Gesangsausbildung erhielt. Als Klavierbeglei-

ter arbeitete er unter anderem mit Sängerinnen und Sängern wie Simone Brähler, Andreas Czerny, Christos Pelekanos, Cornelia Sander, Daniel Sans, Timothy Sharp, Peter Schüller, Stephan Schreckenberger und Lisa Wedekind. Neben seiner langjährigen musikalischen Leitung der tourfähigen Kinderoper der Oper Frankfurt führten ihn Engagements als Organist, Pianist, musikalischer Assistent und Dirigent unter anderem an die städtischen Bühnen Frankfurt in den Sparten Oper und Schauspiel, zu den Salzburger Festspielen, zu den Weilburger Schlosskonzerten, zum Rheingau-Musik-Festival, in die Alte Oper Frankfurt sowie in den Sendesaal des Hessischen Rundfunks. In Chorleitung ausgebildet von Winfried Toll, hat sich Wolfgang Runkel durch die Arbeit als musikalischer Assistent und Dirigent mit Chören wie dem Chor der Stadt



Wiesbaden, der Frankfurter Singakademie, der Kantorei Wetzlar und der Frankfurter Kantorei ein umfangreiches Repertoire und chorpädagogisches Handwerkszeug erarbeitet. Er wurde wiederholt für die Einstudierung großer Chorwerke wie Bachs Motetten und der „h-Moll-Messe“, den Passionen von Bach und Schütz, Händels „Messias“, Haydns „Schöpfung“, Mendelssohns „Elias“, den Weihnachtsoratorien von Bach, Herzogenberg und Saint-Saens sowie den Requiem von Brahms, Durieux, Fauré, Mozart und Verdi eingeladen.

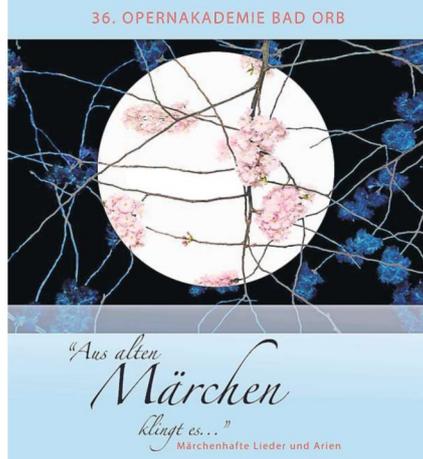
Lukas Schmidt

Mit dem Tenor Lukas Schmidt verstärkt ein Mann aus der Region das Ensemble der Opern Akademie, wenn sich am 26. Juni im Theatersaal der Bad Orber Konzerthalle der Vorgang für das Frühlingskonzert „Aus alten Märchen klingt es ...“ hebt. Lukas Schmidt wurde 1992 in Gelnhausen geboren. Seine Wurzeln liegen in Jossgrund. Bereits mit zehn Jahren spielte er im Musikverein Oberndorf Saxofon, „unter“ dem Dirigat des Kulturpreisträgers Jens Weismantel. Das Abitur legt Schmidt am GGG ab. Sein sängerisches Talent wurde im Zuge seines Schulmusikstudiums an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main entdeckt und natürlich auch gefördert. Nachdem er von der Gesangspädagogin Marina Unruh auf

die Aufnahmeprüfung vorbereitet wurde, studierte er in der Klasse von Prof. Thomas Heyer an der Frankfurter Musikhochschule. Zu seinem solistischen Repertoire gehören unter anderem Werke von Bach, Händel, Mozart, Donizetti, Verdi und Puccini. Neben seiner sängerischen Tätigkeit im oratorischen Bereich war er 2019 auch als Don Ramiro in Rossinis „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel zu hören. Lukas Schmidt gastiert aktuell an der Oper Frankfurt als Sergio in Christof Loys Inszenierung von Giordano „Fedora“ und als Conte Almaviva in einer Fassung für Kinder von „Il barbiere di Siviglia“. Er tritt zudem regelmäßig als Konzertsolist in Erscheinung. Neben Oratorien von Bach, Mozart und Haydn sang



er auch Werke von Mendelssohn, Dvorak und Schumann und zuletzt das Oratorium „A Child of our Time“ von Michael Tippett im Zuge des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Lukas Schmidt erhielt das Gutenberg-Gesangsstipendium des Collegium Musicum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Zur Spielzeit 2022/23 tritt Lukas Schmidt sein Engagement an der Wiener Staatsoper an, wo er als Stipendiat in das Opernstudio aufgenommen ist.



Das Plakat zur Veranstaltung.



Der Opernchor in Aktion.

FOTOS UND REPOS: ZIEGLER